

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 22.

Nagold, Mittwoch den 10. Februar

1897.

Amtliches.

Nagold.

Nachstehend wird der Reiseplan der Ersatzkommission für das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Nagold zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- am 15. März Musterung in Wildberg
- " 16. " " " Altensteig
- " 17. " " " Nagold
- " 18. " " " Losung in Nagold.

Nähere Bekanntmachung folgt.

Den 9. Februar 1897.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission
Oberamtmann Ritter.

Die Ortsvorsteher

werden im Hinblick auf die schon im März stattfindende Musterung der Militärpflichtigen zu alsbaldiger Vorlage der Rekrutirungskammrollen veranlaßt.

Nagold, den 9. Febr. 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

In Ebershardt ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 8. Febr. 1897.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Rgl. Amtsgericht Nagold.

Die Pfandbuchsführer

des Bezirks werden hiemit auf die Verfügung des Rgl. Justizministeriums vom 20. v. Mts. betreffend eine fortlaufende Statistik der Pfandschuldenbewegung in Württemberg (J.-M. Amtsblatt S. 4/5) hingewiesen.

Den 9. Febr. 1897.

Oberamtsrichter Sigel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 9. Febr. (Korresp.) Die auf letzten Sonntag nachmittags 3 Uhr in den Gasthof zum „Röfle“ hier ausgeschriebene ordentliche Generalversammlung der „Bezirkskrankenkasse Nagold“ erfreute sich diesmal keiner starken Frequenz. Nur etwa 30 Personen folgten der ergangenen Einladung. Aus dem vom Vorsitzenden des Vorstandes, Stephan Schauble, Fabrikant und Gemeinderat von hier, geleiteten Verhandlungen ist nur Folgendes hervorzuheben: Der vom Kassier, Stadtplieger Lenz, mitgeteilte Rechenschaftsbericht pro 1895 wies auf: 11556 \mathcal{M} 84 \mathcal{F} Einnahmen, 11234 \mathcal{M} 88 \mathcal{F} Ausgaben, sonach Kassenbestand beim Rechnungsabluß 321 \mathcal{M} 96 \mathcal{F} . An Vermögen ist vorhanden einschl. dieses Restansatzes 6557 \mathcal{M} 97 \mathcal{F} gegen 4295 \mathcal{M} 91 \mathcal{F} im Vorjahr. Von jenem Betrag bilden 6000 \mathcal{M} den Reservefond und der Rest den Betriebsfond. Die durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre 1895 bezifferte sich auf 745, die Zahl der Erkrankungsfälle auf 271, der Krankheitsstage auf 5089 und der Sterbefälle auf 5. Beitragsmarken für Invaliditäts- und Altersversicherung wurden im erwähnten Jahre verwendet 24967 im Wert von 4896 Mark 68 Pfg. Der Vorsitzende forderte nun in Abwesenheit des Kassiers die Versammlung auf, etwaige Unzufriedenheiten oder Beschwerden gegen die Kassenverwaltung zum Ausdruck zu bringen, es meldete sich aber niemand zum Wort. Sägewerksbesitzer und Gemeinderat Reichert referierte namens

des Rechnungsausschusses über die anstandslos nachgeprüfte der revid. Kassenrechnung. Der Rechnungsausschuss zur Prüfung der Rechnung pro 1896 wurde in seiner bisherigen Besetzung wiederbestellt. Ueber die Wirkungen der vorjährigen Verabfolgung des Beitragsjahres von 3 auf 2 1/2 % war vom Vorsitzenden die unerfreuliche Thatsache zu berichten, daß im Rechnungsjahr 1896 das Kassenvermögen um mehrere hundert Mark abgenommen hat, ein Beweis dafür, daß an Abschaffung der Karenzzeit nicht zu denken ist. Die Ergänzungs- bezw. Neuwahl eines Teils des Kassenvorstands ergab folgendes Resultat: Es wurden in geheimer Abstimmung mit Stimmenmehrheit gewählt als Arbeitgebervertreter: Stephan Schauble, Fabrikant, bisher. Vorstandsvors., Wilhelm Benz, Werkmeister (auf einen Rest von 2 Jahren), und als Arbeitnehmervertreter: Jakob Schmitt, Tagelöhner, Karl Hofer, Schreiner, Friedr. Theurer, Schreiner, (letzterer auf restliche 2 Jahre). Schließlich wurden teils von Vorsitzenden teils vom Kassier interessante Mitteilungen über die Grundzüge für Uebernahme eines Heilverfahrens zugunsten von Versicherten seitens der württemb. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt und auf noch ungenügend bekannte Bestimmungen des Alters- und Invalid. Verf.-Gesetzes aufmerksam gemacht, auch wurden aus der Mitte der Versammlung durch Rede und Gegenrede verschiedene Fragen und Wünsche angebracht und künftiger Berücksichtigung anempfohlen. Um 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Nagold, 9. Febr. Für das Jahr 1897 haben unter anderen nachstehende Samenhandlungen mit der Rgl. Samenprüfungsanstalt in Hohenheim einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie sich verpflichten, ihren Abnehmern für Echtheit und für einen jedesmal prozentig namhaft zu machenden Gebrauchswert von Saatwaren schriftlich (auf Garantiescheinen) zu garantieren und bei einem etwa festgestellten Minderwerte der Ware einen entsprechenden Ersatz zu leisten: Ch. Seigle in Nagold. Josef Leins, vormals A. Schäfer in Ergenzingen. Sebastian Leins „zum Eckhaus“ in Ergenzingen. Eugen Lemperle in Empfendorf.

* Nagold, 9. Febr. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß entgegen unserem Artikel unter Stuttgart in Nr. 20 ds. Bl. im Hauptfinanzetat auch für Nagold die Erstellung eines Postgebäudes mit 26000 \mathcal{M} ohne die Kosten des Bauplatzes mit 8000 \mathcal{M} vorgesehen ist. Wir konstatieren diese Thatsache gerne und bemerken nur noch, daß dieselbe uns deshalb nicht zur Kenntnis kam, weil Bausummen unter 50000 \mathcal{M} im Etat nicht spezialisiert, sondern nur unter dem allgemeinen Bauaufwand genannt werden.

** Nagold, 9. Febr. Am kommenden Sonntag den 14. Februar findet im Vormittagsgottesdienst die kirchliche Gedächtnisfeier der vierhundertjährigen Geburt des großen deutschen Reformators Philipp Melancthon statt. Am Geburtstage des Reformators selbst, den 16. Febr., werden in allen evangelischen Schulen des Landes besondere Gedächtnisfeiern gehalten werden. Unmittelbar an die kirchliche Feier wird sich die Ordination des in Basel ausgebildeten Missionsjünglings Adolf Henrici anreihen. Derselbe ist geborener Badenser, aber in München, wo seine Eltern noch leben, aufgewachsen. Im Jahr 1892 trat er ins Basler Missionshaus ein, dem er bis zum Herbst 1896 angehörte. Als seine Ausbildungszeit zu Ende war, bestimmte ihn das Missions-Komitee für die

Basler Mission auf der Goldküste in Westafrika. Um auch an der heidnischen Jugend arbeiten zu können, sollte er sich vor seiner Ausfendung noch einige Zeit am hiesigen Seminar im Schulfach ausbilden, was in den letzten Monaten geschah. Die Ordination wird von Delan Römer vorgenommen werden. Als Zeugen werden fungieren: Seminarrektor Brägel und Missionar Walz.

Calw, 7. Febr. Wie wir vernehmen, wird der hiesige Ortsverein des Evangelischen Bundes am nächsten Sonntag, den 14. Febr., abends 7 1/2 Uhr im Saale des Bad. Hofes eine Melancthon-Feier zum Gedächtnis der 400. Wiederkehr seines Geburtstags veranstalten. Der den Ehrentitel „Lehrer Deutschlands“ führt, ist es wohl wert, daß das evang. Volk seiner mit Dankbarkeit gedenke.

Rottweil, 8. Febr. In der Rechtsache des Frhrn. Oskar v. Münch auf Hohenmühlingen gegen die Staatsanwaltschaft Rottweil wegen Anfechtung der Entmündigung war zufolge Beweisbeschlusses v. 29. Jan. auf heute Termin anberaumt zur Befichtigung der v. Münchschen Güter durch das Gericht bezw. durch den Referenten des Landgerichts Dr. Schanz und den 1. Staatsanwalt Hartmann, sowie durch Sachverständige. Außerdem waren über 40 Zeugen geladen. Dieser Beweiseintrag muß nun unterbleiben, weil v. Münch sämtliche Richter der Zivilkammer und auch einen Teil der Strafrichter, als angeblich befangen, abgelehnt hat. Alle Beladenen wurden gestern telegraphisch abbestellt.

Stuttgart, 7. Februar. Die Deutsche Partei Württembergs hielt heute vormittag 11 Uhr im großen Saale des Stadtgartens ihre Landesversammlung ab. Dieselbe war außerordentlich zahlreich besucht. Rechtsanwält Dr. Schall-Stuttgart begrüßte die Parteigenossen, derselbe betonte, daß in der Frage der Verfassungsrevision volles Einverständnis zwischen dem Landes-Ausschuss und der Kammerfraktion bestehe und gab einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Redner bezeichnete den Nationalliberalen Delegiertentag in Berlin als einen Höhepunkt des politischen Lebens. Vorhandene Gegensätze seien daselbst ausgeglichen und in den Hauptfragen sei volle Einigkeit hergestellt worden. Erfreulich sei der Wahlsieg in Cannstatt und auch die Gemeinderats- und Bürgerausschusswahlen zeigen, daß der Tiefpunkt der Partei überschritten sei und daß die Bevölkerung sich mehr und mehr darüber klar würde, daß mit der radikalen Opposition nichts gethan sei. Hierauf nahm Landtagsabgeordneter Reichsgerichtsrat von Geßlingen das Wort um über die Arbeiten des Landtags zu referieren. Redner betonte kurz die Ziele und Grundsätze der Partei, um dann zu der Frage der Verfassungsrevision überzugehen. Die Fraktion und die Partei anerkennt die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Forderung einer reinen Volkskammer. Sie hält einen Ersatz der ausscheidenden Ritter und Prälate nicht für erforderlich, wünscht aber, daß Stuttgart und einige andere größere Städte weitere Vertreter halten, die aber auf Grund des heute geltenden Wahlsystems gewählt werden sollen. Es sei ja auch nicht erwiesen, ob die Regierung die Forderung des Ersatzes dem ausscheidenden Abgeordneten mittelst des Proporz als unerlässlich betrachte. Wichtiger sei die Frage der Zusammensetzung der ersten Kammer. Der Wille des Volkes müsse bei der Verfassungsrevision das Entscheidende sein. Redner besprach sodann den Stand der Staatsfinanzen. Möglichste Sparfamkeit sei das Prinzip

der Partei, ohne aber Unmögliches zu versprechen, leere Versprechungen kommen bei der deutschen Partei nicht vor. Die Steuerreform, welche in nächster Zeit zur Beratung kommen werde, sei von der Partei schon im Jahre 1889 verlangt worden. Dr. v. Gess empfindet mit der Steuerbefreiung nicht schon mit 500 M zu beginnen, sondern einen höheren Betrag frei zu lassen und mit der Progression nicht schon bei 1500 M aufzuhören (Beifall.) Schließlich berührte Redner noch die Frage der Religionsverfallien, des kürzlich beschlossenen Farenhaltungsgefeh, die Gesezentwürfe betr. die Besteuerung des Kunstweins und betr. das Wasserrecht. Bei allen diesen legislativen Fragen werde das Wohl des Landes das Ziel der Partei sein. (Beifall.) Ueber „Proportionalwahl und Verfassungsrevision“ berichtet sodann der Redakteur des Parteiorgans Dr. Dr. Schönleber. Er betont die Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten des Proportionalwahlsystems und verneinte überhaupt die Notwendigkeit eines Ersatzes für Ritter und Prälaten. Ganz unzweckmäßig sei das Bestehen von 2 Wahlsystemen, wenn der Proporz so empfehlenswert sei, wie von anderer Seite behauptet werde, so müßte man das System überhaupt einführen. Dr. Payer habe sich im Jahre 1894 ganz entschieden gegen den Proporz ausgesprochen, trotzdem schwärme jetzt die Volkspartei dafür. Es müsse alles daran gesetzt werden, die reine Volkskammer zu erhalten, ohne diese Zugabe. Rechtsanwält Dr. Schall beantragt hierauf namens des Landesauschusses und der Kammerfraktion die Annahme einer Resolution deren wesentlicher Inhalt dahin geht: 1) Die Partei fordert eine reine Volkskammer; 2) die Kammerfraktion wird beauftragt, a. die Regierung zu ersuchen, von einem Ersatz der Ritter und Prälaten abzusehen und nur für Stuttgart und einige andere größere Städte weitere Vertreter auf Grund des bestehenden Wahlsystems zu gewähren, b. sollte die Regierung und die Mehrheit des Landtags auf dem Proporz bestehen, so ist die Abstimmung davon abhängig zu machen, ob die Verfassungsreform im Ganzen, namentlich die Zusammenfassung der ersten Kammer den Wünschen des Volkes und den Bedürfnissen des Landes entspricht. Rektor Dr. Egelhaas-Stuttg. spricht sich für das Proportionalwahlssystem aus. Dasselbe habe zweifellos manche Vorzüge, was Redner näher begründet. Rechtsanwält Scheffold-Ulm ist der Meinung, daß die beantragte Resolution der Stimmung des Landes entspreche. Dr. Arnold Elben-Stuttgart empfiehlt gleichfalls die Annahme der Resolution und weist die demokratischen in der Presse erhobenen Angriffe und Unterstellungen gegen die deutsche Partei entschieden zurück. Die Resolution wird hierauf beinahe einstimmig (nur 8 Stimmen erhoben sich dagegen) angenommen. Nachdem Prof. Hauber-Stuttgart noch den Parteibericht erstattet hatte, schloß der Vorsitzende die Landesversammlung indem er mit Rücksicht auf die herannahenden Land- und Reichstagswahlen den Parteigenossen eine rührende Tätigkeit empfahl.

Cannstatt, 6. Febr. Ein lebhafter Unwille macht sich gegenwärtig über die durchaus ungenügenden Räumlichkeiten unseres Hauptpostamts in der Badstraße und darüber geltend, daß unter den im Etat vorgesehenen Postneubauten für Cannstatt wieder nichts erigiert ist. Jetzt schon ist das Filialpostamt in der Neckarvorstadt besser daran. Diesem unhaltbaren Zustand sollte endlich einmal abgeholfen werden.

Ulm, 8. Febr. Gestern hat der hier versammelte Landesauschuss des württemb. Feuerwehverbandes beschlossen, den diesjährigen württ. Feuerwehrtag vom 24. — 26. Juli hier in Ulm abzuhalten. Aus dem Programm ist zu erwähnen: Samstag 24. abends Festbanket im Saalbau, Sonntag Vormittag große Uebung auf dem Münsterplatz, nachmittags Verhandlungen des Feuerwehrtags im Saalbau, Montag Münsterbesichtigung und Wasserfahrt auf der Donau.

Berlin, 6. Febr. Ein vom preussischen Justizminister Schönstedt soeben erlassene neue Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte enthält in § 16 (Ausführung der Verfügungen und Beschlüsse) zu Beginn der Anweisung: „Die angeordneten Schreiben (Expeditionen) müssen in bündiger, verständlicher Geschäftssprache unter thunlichster Vermeidung von Fremdwörtern abgefaßt werden.“ — Bravo!

Hamburg, 7. Febr. Gestern abend kamen am

Hafen und in Altona Ausschreitungen vor. Eine Anzahl über die ergebnislose Beendigung des Ausstandes gereizte Arbeiter überfielen von der Arbeit kommende Ersagarbeiter und mißhandelten sie in roher Weise. Ferner rissen die Arbeiter, die in die Straßenbahnwagen flüchteten, heraus und mißhandelten sie. An mehreren Stellen hieben die Schutzleute mit blanker Waffe ein. Drei Verletzte wurden ins Krankenhaus geschafft. Nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten und auch reitende Schutzleute eingegriffen hatten, wurden die Straßen bald gesäubert. Starke Patrouillen durchzogen nachts die Straßen. Gegen 11 Uhr abends war alles ruhig. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Hamburg, 7. Febr. Den Hauptanlaß zu dem gestrigen Straßenkampf auf dem Schaarmarkt gab ein Revolveranschlag, den ein Arbeiter in die Luft abfeuerte, nachdem er und zwei seiner Kameraden von einer Anzahl Ausständiger überfallen worden war. Darauf entwickelte sich ein förmlicher Kampf. Der Chef der Schutzmannschaft ließ die gesamte Reserveemannschaft der Schutzleute ausrücken und den Schaarmarkt räumen. Der Kampf wurde in der Straße „Der große Bäckerweg“ fortgesetzt. Aus den Fenstern wurden Steine, Flaschen und Ascheimer auf die Schutzleute geschleudert. 3 Schutzleute wurden schwer verletzt. Einer derselben erhielt einen Steinwurf an der Kopf, der das Gesicht unkenntlich machte. Biewiele Personen unter dem Publikum Verletzungen erlitten, konnte noch nicht festgestellt werden, da dieselben flüchteten. Viele Seeleute beteiligten sich an den Ausschreitungen. Es wurde blindlings drauf losgeschossen. Dabei kam es vor, daß verschiedene Ausständige von ihren Kameraden selbst verwundet wurden. Schimpfworte sowie Johlen, Schreien und Pfeifen erhöhten den Tumult. Die schmale Straße „Der große Bäckerweg“ wurde an beiden Enden abgesperrt. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Allein von der Wache am Venusberg wurden 56 Personen verhaftet. Heute früh 2 Uhr hatten die Straßen wieder ihr gewohntes Aussehen. Militär brauchte nicht geholt zu werden. Heute vormittag standen in der Gegend am Hafen zahlreiche Gruppen von Arbeitern, die die gestrigen Vorkommnisse besprachen, sich aber ruhig verhielten.

Hamburg, 8. Febr. Bisher ist im Hafen alles ruhig. Zahlreiche Arbeitssuchende haben Beschäftigung gefunden, obgleich die Gelegenheit zur Arbeit wegen des Eises und des niedrigen Wasserstands nur gering ist. Der Verband der Arbeitgeber hält heute Abend eine Sitzung ab.

Ausland.

Ueber die neueste „Revolution“ in Uruguay schreibt man dem „Gann. Cour.“ aus Montevideo vom 20. Dez.: „Es gibt auch in Uruguay natürlich politische Parteien, die Weißen und die Farbigen oder Roten, deren Ideen sich aber nicht sehr von einander unterscheiden. Sie sind es daher selten, die die Kustände herbeiführen. Diese gehen meist von irgend einem der großen Grundbesitzer aus, die, wenn sie in irgend welche Schwierigkeit mit den Behörden ihres kleinen Staates kommen, zu Pferde steigen, ihre „Gauchos“, die in Friedenszeiten ihre Herden hüten, um sich sammeln und einen Aufstand in Scene setzen. Bald stoßen andere Unzufriedene, sowie alle, denen das freie Räuberleben als das einzig Daseinswerte dünkt, zu ihnen. So hummelt man plündernd, wenn es angeht, durchs Land. So ist auch die jetzige „Revolution“ entstanden. Ein gewisser Aparicio Saraiwa fand, daß er sich über die Regierung zu beklagen habe, und so griff er zu dem bewährten Mittel des Aufstandes, um sich für das ihm angeblich verweigerte Recht schadloß zu halten. Die Regierung hat Truppen gegen ihn ausgesandt. Es kam zu einem Zusammenstoße, wobei nach der amtlichen Angabe die Aufständischen 20 Mann verloren. Ihr Führer ist nach der Grenze zu geflüchtet. Im allgemeinen pflegt die Sache, aber so ernsthaft nicht zu sein, und gewöhnlich kommt es nicht zu einem Kampfe. Man feuert zwar tüchtig, aber aus so weiter Ferne, daß die Kugeln nicht treffen können. Noch ehe man sich wieder aus dem Auge verliert, ist jemand bereits aus Telegraphenamt gemeldet. Die Zahl der Toten und Verwundeten weiß man nicht, weil es gewöhnlich gar keine gegeben hat.“

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 8. Febr. Infolge des Hochwassers haben an den Böschungen der neuen Straße von Teinach nach Javelstein-Wildbald starke Rutschungen und Versandungen stattgefunden, so daß der Gemeinde Teinach ein Schaden von etwa 2000 M entsteht. Da Teinach mit Gemeindefchaden ohnehin stark belastet ist, so trifft es dieser erneute Schaden um so empfindlicher.

Rottweil, 4. Febr. Von der „Genügsamkeit“ der gegenwärtigen Jugend legt ein Besuch Zeugnis ab, das ein benachbarter Radfahrerverein hier erreichte um Erlaubnis zur Abhaltung eines Radballspiels von Samstag nachts 12 Uhr bis Montag nachts 8 Uhr. Die Genehmigung blieb natürlich aus.

Dürnwangen, O.A. Balingen, 6. Febr. Gestern waren hiesige Arbeiter an einer Verghalde mit Holz machen beschäftigt. Plötzlich rollte ein großer Stein von der Höhe herunter und brückte einen 19 Jahre alten Bürgersohn von hier an eine Lanne, daß der Tod sofort eintrat.

Heilbronn, 8. Febr. Am vergangenen Samstag nacht gegen 10 Uhr bemerkten die Bewohner eines Hauses in der Voithofstraße einen Brandgeruch. Als man nachsah, entdeckte man, daß das Bett eines jungen Ehepaares, welches in einer unvergipsten Dachkammer wohnte, in Brand geraten sei. Das Feuer konnte alsbald gelöscht werden. Ein nennenswerter Schaden ist nicht entstanden. Das Ehepaar befand sich zur Zeit des Brandes auf dem Ball.

Spiegelberg, O.A. Badnang, 5. Febr. In verfloßener Nacht brach in dem Hause des Karl Dägele Feuer aus, welches Haus und Scheuer vollständig einäscherte. Von den Mobilien konnte nur ein Teil gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ulm, 6. Febr. Infolge Verwechslung von Sublimat-Pastillen mit Kolomet-Pastillen ist heute früh in Södingen das Kind eines Tagelöhners an Vergiftung gestorben. Die Sublimat-Pastillen waren vom Arzt einem Schlossergesellen verschrieben, der in der Wirtschaft z. Glöde wohnte. Der Bote, der die Arzneien mit einander aus der Apotheke in Ulm holte, legte beide in der Wirtschaft z. Glöde nieder, wo sie dann verwechselt wurden, so daß das kranke Kind in der Nachbarschaft, dem das Kolomet verordnet war, das Gift einnahm und starb.

Sigmaringen, 7. Febr. Das fehlende Poststück mit 40,000 M Wert wurde auch gestern trotz eifriger Nachforschung nicht aufgefunden. Die Untersuchung dauert fort. Das Hochwasser der Donau ist noch wenig zurückgegangen. Man darf begierig sein, ob die Sendung nicht doch noch aufgefunden wird, wenn die Donau wieder in ihrem Bett und das Wasser wieder klar ist.

Landau, 7. Febr. Heute früh machte der Feldartillerist Schwab im Artillerielokal einen Selbstmordversuch, indem er sich vermittels seines Taschentuches an der als Lagerstätte dienenden Holzpritsche erhängte. Vom Unteroffizier der Artillerienachricht wurde er bei einer zufälligen Visitation rechtzeitig losgetrennt und ins das Garnisonlazarett verbracht. Schwab wurde erst vor einigen Tagen von seinem Vater zum Regimente zurückgebracht, von dem er sich böswillig entfernt hatte und deshalb wegen Fahnenflucht in Untersuchung lag.

Acherleben, 8. Febr. Amtlich wird bekannt gemacht: In der vergangenen Nacht 2 Uhr entgleiste der Personenzug Nr. 556 auf der Strecke Rieburg a. S. — Bismarck in Folge Schneeverwehungen. Der Zugführer wurde am Kopfe leicht verletzt. Weitere Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die Arbeiten zur Freimachung des Geleises haben sofort begonnen. Die Strecke wird voraussichtlich von heute mittag ab wieder fahrbar sein.

Mainz, 7. Febr. Die gestern allgemein gehegte Hoffnung, daß die Hochwassergefahr für diesesmal vorerst wieder beseitigt, hat sich nicht bewährt, indem infolge der unterbrochenen Niederschläge der letzten 48 Stunden von allenthalben, sowohl vom Oberrhein, wie vom Neckar und Main wieder starkes Steigen gemeldet wird. Hier in Mainz ist der Rhein von gestern abend bis heute abend um 33 Ctm. gestiegen und ist der gegenwärtige Stand 4,9 Meter. Längs der Stadt ist das Ufer vollständig überschwemmt, die Zugänge zu den Landungsbrücken der Dampfschiffe stehen vollständig unter Wasser, ebenso die niedrigen gelegenen Lagerhäuser, aus denen man gestern und während der verfloßenen Nacht eiligst die Waren entfernt hat. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft hat ihre Fahrten seit heute ganz eingestellt und die Schlepsschiffahrtsgesellschaften fahren nur noch mit großen Beschränkungen. Die Tragetbote zwischen hier und Castel gehen noch, doch ist der Zugang zu den Landungsbrücken nur über Pritschen zu erreichen. Das Wetter ist fortgesetzt regnerisch. Dank unserer trefflichen Quai- und Kanalanlagen ist die Stadt vollständig wasserfrei: in früheren Zeiten war bei dem gleichen Wasserstand wie heute der untere Teil der Stadt schon ganz unter Wasser.

Speyer, 7. Febr. Der Rhein ist seit gestern wieder um 1,10 Meter gestiegen und wächst ständig noch 4—5 Centimeter. Der Flosshafen und die Rheinwaldungen sind unter Wasser. Das heute eingetretene Regenwetter hat die Lage verschlimmert. In Wörth überschutete der Rhein die neue Brücke und schmitt die Bewohner vom Verlebe ab. Maximiliansau zeugt der Pegel 6,15 Meter, das ist eine Zunahme in den letzten zwei Tagen um 3,50 Meter. Sämtliche Rheinanlagen stehen unter Wasser. Durch die Behörde ist das Bereithalten des Dammschuhmaterials angeordnet. Der telephonische Depeschendienst ist schon zwei Tage angeordnet.

Ein Naturphilosoph. In vergangener Woche hatte in einer Ortschaft in Neus j. L. ein Sackträger zu seinem Vergnügen aus einem Revolver einige Schüsse abgegeben. Ein Kollege verhönte dessen Schießkunst und forderte ihn heraus, auf kurze Distanz nach seiner Hand zu schießen; er sei nicht imlande, sie zu treffen. Der Herausforderer stellte sich auch wirklich mit ausgestrecktem Arm hin, und der andere schoß an der Hand vorbei in die Brust des

Wagehalbes. Der Schüte 10 M Geldstrafe Strafantrag für die Kugel so d

Landwirt

Zur Wi des schlechten mit einer neu Raine u. f. w. am besten im ob die Wiese ergiebigen Gre Meter über d deren Boden besteht, eignet etwa 950 Gräß jösisches Mayr Knaulgras und gras (4 Kilogr.), Raygras und L gras, weißer 1 Kilogr.), S zusammen 45 K tiefgründige S umgewandelt i sprechende: T gras, Fioringa Raygras und L weißer Kle, S Schafgarbe u 39,4 Kilogr. v schlechte Wiese Bearbeitung d

Revier

Buchen Stamm

Freitag im „Schwan aus Steinach Eichenrain, S und Neugreu 62 Fhm. I. Gutwehrl. N mit 0,62 Fe

Revier

Nadel B

Dienstag im Rathaus Herrgottsblüh Rühlmanns Bergwies, S delweg, Sa Rühlrain u Fhm.: 172 IV., 301 V. I., 13 II., 1 R. Kameral

Revi

Holz

Am Don vormitt. 11 Englösterle 25, Schöngar 12: 4 Eichen garm), Am.: Brägel, 28 Scheiter, 117 buch., 578 R Reisprügel.

Siche

bringen die be

Pfefferm

sicherstes gegen weh und je Wagen acht fr. Schmid i in Haiterbach, jettlingen, J. E



Wagehälft. Die Kugel sibt zwischen Lunge und Leber. Der Schäge konnte nur wegen verbotenen Schießens in 10 M. Geldstrafe genommen werden, weil der andere keinen Strafantrag stellen wollte. „Wat nöy mech dat, ech hann die Kugel so doch henne,“ meinte er.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Zur Wiesenpflege im Frühjahr. Es ist wegen des schlechten Ertrages entarteter Wiesen oft nötig, dieselben mit einer neuen Grasnarbe aufzufrischen oder Umland, Raine u. s. w. in Wiesen umzuwandeln. Dies geschieht am besten im Frühjahr und ist dabei zu berücksichtigen, ob die Wiese hoch oder tief liegt. Zur Herstellung einer ergiebigen Grasnarbe auf einer hoch, etwa 800 bis 900 Meter über der Osee gelegenen bewässerten Fläche, deren Boden aus Verwitterungsprodukten des Urgebirges besteht, eignet sich folgende Gras- bezw. Kleemischung auf etwa 950 Gräser würden 50 Kleepflanzen entfallen: Französisches Raygras (8 Kilogr.) Timotheegras, Wiesenschwingel, Knaulgras und Schaffschwingel (je 5 Kilogr.), Wiesenspangras (4 Kilogr.), gemeines Rispengras (3 Kilogr.), englisches Raygras und Wiesentee (je 2 Kilogr.), Fioringras, Rammgras, weißer Klee, Bastardklee und Wiesensplatterbse (je 1 Kilogr.), Schafgarbe und Kimmel (je 0,5 Kilogr.) — zusammen 45 Kilogr. pro Hektar. Soll hingegen eine feuchte, tiefgründige Ebene mit sandigem Lehmboden in Grasland umgewandelt werden, so wäre folgende Mischung die entsprechende: Timotheegras und französisches Raygras, Knaulgras, Fioringras, Rammgras, Wiesenspangras, englisches Raygras und Bastardklee (je 2 Kilogr.), Wiesentee (1,5 Kilogr.) weißer Klee, Ruchgras und Schotenklee (je 0,5 Kilogr.), Schafgarbe und Kimmel (je 0,2 Kilogr.) — zusammen 38,4 Kilogr. pro Hektar. Will man mit diesen Grassaaten schlechte Wiesen auffrischen, so ist vorher eine gründliche Bearbeitung derselben mit der Dorn-Egge notwendig.

Freudenstadt, 6. Febr. Schranne. Kernen M. —, Weizen M. 9,50, Haber 6. — bis 6,40, Erbsen 10 M. Tübingen, 5. Febr. (Schranne) Neuer Dinkel per 100 Kilo M. —, alter Dinkel 12,84, 12,71, 12,60, neuer Haber —, —, —, —, alter Haber 12,86, 12,73, 12,59, Berse 15,20, 15,13, 14,80, Widen —, Erbsen —, —, —, Mischling 17,60, 17,46, 17. — Stuttgart, 28. Jan. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—52 J., Rinder 58—62 J., Schweine 58—60 J., Kälber 60—70 J.

Allerlei.

— Aus dem „Centralblatt für den deutschen Holzhandel“ vom 30. Dez. 1896 entnehmen wir: Mittel gegen Holzwürmer. Nicht bloß Möbel, sondern auch das Gebälk in den Häusern werden häufig durch Holzwürmer beschädigt. Das Holz zeigt dann kleine runde Löcher und feines Holzmehl. Zum Schutz dagegen trinkt man Bau- und anderes Holz, das nicht im Freien verwendet wird, mit einer Quecksilberchlorid-, Kupfer-Vitriol- Zink-Vitriol- oder Zinkchlorid-Lösung. Ersteres benutzt man am häufigsten; bedeutend billiger und ebenso wirksam ist Zinkchlorid. Man läßt die Holzstücke gut austrocknen und streicht sie wiederholt mit der Zinklösung an. Aus Möbeln vertreibt man die Holzwürmer durch Benzol, indem man die Löcher mit Benzol trinkt. Es sterben dann nicht nur die Insekten, sondern auch ihre Larven und Eier. Das Benzol ist aber äußerst feuergefährlich. Die betreffenden Mittel dürfen deshalb nur bei Tage an-

gewandt und der Raum erst dann mit Licht betreten werden, wenn der Benzol-Geruch verschwunden ist.

Bei Hämorrhoidalalleiden, verbunden mit Kopfschmerzen, Unbehagen, Schwindelanfällen etc., welche sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist nach dem Rat berühmter Aerzte, eine tägliche ergiebige Leibesöffnung von größter Wichtigkeit und bediene man sich, wenn nötig, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten und von den Professoren und Aerzten wie kein anderes ähnliches Präparat empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Gehältlich nur in Schachteln zu M. 1. — in den Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. —

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 Pfg.
Cheviots, Diagonal doppeltbreit in solider Qualität à 75 Pf. pr. Meter.
Muster auf Verlangen franko ins Haus.
Damentuch solider Qualität à 55 Pf. pr. Meter.
 Reinwollene Spagnolette Flanelle à 85 Pfennige pr. Meter. Versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modellen gratis.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
 Burkia von M. 1.35, Cheviots von M. 1.95 an p. Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Buchen- und Birken-Stammholz-Verkauf.
 Freitag den 12. Febr., 11 Uhr, im „Schwanen“ zu Pfalzgrafenweiler aus Steinachertisch, Kreuzweg, Sulz, Eichenrain, Schleifweg, Heibelbeergäßel und Neugreit: 86 Wagnerbuchen mit 62 Fst. I. und II. Klasse, ferner aus Gutwehr (Nagoldthalstraße): 2 Birken mit 0,62 Fst. II. Klasse.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Nadel-Stammholz-Verkauf.
 Dienstag den 16. Febr., 12 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Herzgottsbühl, Baumplah, Edelwies, Mühlmannswies, Teichweg, Nabbronn, Bergwies, Gutwöhr, Finsterwald, Findelweg, Saiblebuckel, Saiblesteich, Mühlrain und Baumberg. Langholz Fst. I.: 172 I., 67 II., 101 III., 629 IV., 301 V. Kl. Sägholz Fst. I.: 28 I., 13 II., 14 III. Kl. Auszüge beim R. Kameralamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.
Holz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 18. Febr., vormitt. 11 Uhr, im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus Wanne Abt. 6, 12, 25, Schöngarn 11, Kälberwald 4 und 12: 4 Eichen mit 1 Fst. (aus Schöngarn), Am.: 29 buch, Scheiter, 41 dto. Brügel, 28 Nadelh. Koller, 1 dto. Scheiter, 117 dto. Brügel, 2 eich., 411 buch., 578 Nadelholz-Anbruch, 7 buch. Reisbrügel.

Sicheren Erfolg
 bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
 sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenen Magen läßt in Pasteten à 25 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutefunk in Hatterbach, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wöllhausen.

Wildberg.
 In der Behausung des Oekonomen Konrad Mangold hier verkauft der Unterzeichnete Konkursverwalter gegen sofortige bare Bezahlung
am Freitag den 12. Februar, von vorm. 11 Uhr an,

 1 hochträchtige Kuh, Rotfleisch, 1 fetten Stier, 1 einjähriges Stierle, 1 3/4-jähriges Kalb, 1 Paar Läufer-schweine, 3 Gänse, 3 Enten, ca. 4 Wagen Heu und Dehnd, 150 Bund verschiedenes Stroh, ca. 70 Bund Ackerbohnen, verschiedene nicht bedeutende Partien an Dinkel, Sommerweizen, Gerste und Haber, ferner 1 Partie Angerssen und Kartoffeln, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 6. Februar 1897.

Gerichtsnotar Herrgott.
 Altensteig-Stadt.
Verkauf von aufbereitetem Nadel-Stammholz
 im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).
 Aus Stadtwald Gafnerwald Abt. 1, Brandhalde Abt. 1, Geißelthann Abt. 2 und Markthalde Abt. 1, 2 kommen
 339 St. Lang- u. Sägholz mit 107,54 Fm.
 im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz in den Stadtwaldungen“ bis spätestens
Samstag den 13. Februar d. Js.,
 nachmittags 2 Uhr,
 bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
 Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtschultheißenerei bezogen werden.
 Den 8. Februar 1897.

Stadtschultheißenamt:
 Welter.
Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.
 Da auf den vierten Wagon Malzkeime wieder ca. 100 Ztr. bestellt sind, so ergeht hiemit an die Vereinsmitglieder, welche noch Keime zu beziehen wünschen, die Aufforderung, ihren Bedarf bis längstens 20. d. Mts. bei dem Vereinssekretär anzumelden.
 Bemerkte wird, daß die Keime sehr schön sind und daß mit diesem Wagon die Malzkeimlieferung für dieses Frühjahr beendet ist.
 Nagold, den 9. Febr. 1897.
 Vereins-Vorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Revier Simmersfeld.
Forchstammholz-Verkauf.
 Am Freitag den 19. Febr. d. J., vormitt. 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Simmersfeld aus dem Stadtwald Enzwald Abt. 22, 23 u. 24 (Weglinie): 582 St. Forchlangholz mit Fm.: 42 II., 249 III., 181 IV. Kl., 10 St. Forchfagholz mit Fm.: 2 I., 2 II., 2 III. Kl., 106 St. Tannenlangholz mit Fm.: 5 I., 17 II., 35 III., 32 IV. Kl., 12 St. Tannenfagholz mit Fm.: 4 I., 4 II. Klasse. Abfuhr ins Enzthal sehr günstig.

Walddorf.
Langholz- u. Stangenverkauf.
 Aus dem Gemeindewald Wannebuckel u. Hochwald kommen am
Montag
 den 15. Februar, von nachmittags 1 Uhr an,
 auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 303 St. Langholz mit 124,44 Fm. III., IV. und V. Klasse, geeignet zu Bau- und Papierholz, 7 St. Buchen mit 3,21 Fst., 270 St. Baustangen über 13 Mtr. lang, 430 St. 11—13 Mtr. lang, Hopfenstangen 450 St. über 9 Mtr. lang, 500 St. 7—9 Mtr. lang, 150 St. über 7 Mtr. lang, 200 St. 6—7 Mtr. lg., 70 Stück 4—6 Mtr. lang, 170 St. eichene Wagnerstangen.
 Die Abfuhr ist günstig, Liebhaber sind eingeladen.
 Gemeinderat.

Haslach,
 Oberamts Herrenberg.
 15 bis 20 Zentner gut eingebrachtes
Heu & Dehnd
 hat zu verkaufen
 Fr. Hämmerte, Wagnermstr.

Altensteig-Stadt.
Stangen-Verkauf
 am Samstag den 13. Febr. d. J.,
 nachmitt. 2 1/2 Uhr,



auf hies. Rathaus
 aus Stadtwald
 Hafnerwald Abt.
 1. Brandhalde
 Abt. 1. Geißel-
 thann Abt. 2 und
 Markthalde Abt. 1, 2:
 Bauftangen 130 St. I. Kl., 29 St.
 II. Kl., Hagstangen 9 St. II. Kl.,
 28 St. III. Kl., Hopfenstangen 25
 Stück I. Kl., 12 St. II. Kl., 12
 Stück V. Klasse.
 Den 8. Febr. 1897.
 Stadtschultheißenamt:
 Welfer.

Gündringen.
**Lang- und
 Sägholzverkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus ihrer
 Waldung Osterholz:
 1. Kl. 27 St. Langholz 84,23 Fm.,
 2. Kl. 60 St. Langholz 119,95 Fm.,
 3. Kl. 43 St. Langholz 43,19 Fm.,
 4. Kl. 21 St. Langholz 15,43 Fm.,
 1. Kl. Sägholz 13,19 Fm.,
 2. Kl. Sägholz 2,71 Fm.,
 3. Kl. Sägholz 3,18 Fm.



Die Verkaufs-
 bedingungen sind
 auf dem Rathaus
 aufgelegt.
 Kaufsliebhaber
 wollen ihre Of-
 ferten in Prozen-
 ten des Revierpreises ausgedrückt ver-
 schlossen mit der Aufschrift „Angebot
 auf Langholz“ spätestens
bis 20. Februar,
nachmittags 1 Uhr,
 bei dem Schultheißenamt einreichen, zu
 welcher Zeit die Eröffnung stattfindet,
 welcher die Interessenten anwohnen
 können.
 Den 9. Febr. 1897.
 Gemeinderat.

Ragold.
**Postbote Koch von
 Böfingen**
 hat im „Rössle“ in Ragold eine
Niederlage
 und bittet alle Kommissionen für Fels-
 hausen, Unter- und Oberschwau-
 dorf, Weihingen und Böfingen
 daselbst abgeben zu wollen.
 Der Obige.

Asthma
 (Athemnot)
 findet schnelle und sichere Linderung beim
 Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's**
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25
 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk.
 bei:
Cond. Hch. Lang.

Ragold.
**Grottier-Handschuhe
 -Tücher und Lappen**
 empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Deckenpfronn.
**Nußholz-
 Verkauf.**



Am Freitag den 12. d. M.,
 von vormittags 9 1/2 Uhr an,
 werden aus dem hiesigen Gemeindevald
 verkauft:
 70 Stück Eichen mit 50 Festmeter,
 220 Stück Tannen mit 100 Ftm.,
 500 tannene Stangen verschiedener
 Größe, meistens starke Verbftangen.
 Die Eichen kommen vormittags im
 Wald, die Tannen und Stangen nach-
 mittags auf dem Rathaus zum Verkauf.
 Auf Verlangen werden die Hölzer
 vom Waldschätz vorgezeigt.
 Den 4. Februar 1897.
 Gemeinderat.

Ragold.
 Unterzeichneter verkauft seinen
Haus-Anteil
samt Scheuer
 in der Hirschstraße; auch hat derselbe
eine Wohnung
 samt Schreinerwerkstatt in der
 Hatterbacherstraße zu vermieten
Christian Raaf,
 Schuhmacher.

Schmalz-Offert.
Wilcox Speisefett.
 bei 9 Pfund (Postpaket) 31
 " 25 Pfund 30
 " ca. 300 Pfd.-Faß 28
 Feinstes Schweineschmalz,
 garantiert frei von jedem Zusatz,
 von **Armour & Co., Chicago,**
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 37
 " 25 Pfund-Kübel 36
 " 50 Pfund-Kübel 35
 " 100 Pfd.-Faßchen 34
 " ca. 300 Pfund-Faß 33
 Feinst Hamburger Radruch-
 Schmalz
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 39
 " 25 Pfd.-Faßchen 38
 " 50 Pfd.-Faßchen 37
 " 100 Pfd.-Faßchen 36
 " ca. 300 Pfd.-Faß 35
 Stuttgart.
 A. Köhler, Hauptstädterstraße 40.

**Sofort
 !! gesucht !!**
 unter günstigen Bedingungen an
 jedem auch dem kleinsten Orte recht
 thätige Hauptagenten, Agenten, sowie
 Inspektoren. Adresse: Generaldirektion
 der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank
 in Dresden. Größte und bestfun-
 dierte Anstalt.

Rechnungs-Formulare
 bei
G. W. Zaiser.

F. Arnold,
Basing-München
 Färberei und chemische Waschanstalt,
 Gardinenreinigung.

Confektionsgeschäfte, Schnei-
 derinnen und Putzmacherinnen
 erhalten bei regelmäßigen Post-
 sendungen an meine Fabrik in
 Basing 15 pCt. Rabatt.

**Annahmestelle
 für Ragold
 zu vergeben.**

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 (wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung. Größte Spezialität
 Deutschlands, Oesterreichs und der
 Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.
 Niederlage bei **Fr. Schmid** in
 Ragold, **G. Gutekunst** in Hat-
 terbach, **W. Widmann** in
 Unterjettingen, **J. Spieß** in
 Wöllhausen.

Grösste Kaffee-Ersparnis!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

 Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

Dankagung.
 Mit dankerfülltem Herzen teile Ihnen mit
 daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke
 bezogenen Medikamente mit dem besten Er-
 folg begleitet war. Die Fiechden, welche
 vorher fast den ganzen Körper bedeckten und
 große Schmerzen verursachten, sind jetzt voll-
 ständig verschwunden und konnte ich zur
 großen Freude unserer lb. Mutter Priorin
 und meiner lb. Nitschweatern ohne Unter-
 brechung meinen Pflichten nachkommen, was
 sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen
 meinen innigsten Dank aus und werde Sie
 stets in meine tägliche Gebete einschließen,
 damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen
 möge. Werde nicht verfehlen, alle mit die-
 sem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.
 Rülheim b. Germerheim (Pfalz.) den 27.
 November 1896.
M. Coleta, arme Schulschwester.
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der
 Schriftenth.: (Beschreibung der Fiechtenkrank-
 heit nebst Belehrung für alle Kranke über-
 haupt und Massenatteste Geheilte) franko.
Homöopath. Klinik für alle inneren
 und äußeren Krankheiten in Rön.
 Kerytliche Leitung. Behandl. andwär-
 tiger Patienten briefl. und gewissen-
 haft. Medizin-Versandt durch Apotheke
 Adv.: Homöopath. Klinik, Rön a. Rh.

Ragold.
1 jüngerer Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
J. Brezing, Hufschmied.

Ebhausen.
Schreiner-Gesuch.
 Ein auf Möbel gewandter Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
David Brenner, Schreiner.

Ragold.
 Borrätig ist:
Lesebuch
 für Fortbildungsschulen.
 Herausgegeben vom Wirt. evang.
 Schullehrerunterstützungsverein
 Preis 1 Mk.
G. W. Zaiser'sche Buchhlg.

Zur Conservierung
 der Schuhe und Stiefel, Pferdegeschirre
 u. s. w. ist das alterprobte
Schuhfett Marke Büffelhaut
 von keinem anderen Fett erreicht.
 Beim Einkaufe lasse man sich nicht
 durch auf Täuschung berechnete Namen
 und Marken irreführen, sondern achte
 darauf, daß jeder Büchse die bekannte
 Schutzmarke
Büffelhaut
 aufgedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den
 nachbenannten Geschäften zu haben:
 Ragold: **Hch. Lang.**
 " **Fr. Schmid.**
 " **W. Hettler, Carl Rapp.**
 Altensteig: **C. W. Lutz.**
 " **M. Naschold.**
 Ebhausen: **J. Hartner.**
 " **J. Schötle & Co.**
 Emmingen: **M. Ch. Geigle.**
 Gäßlingen: **J. G. Hummel.**
 Felshausen: **Schöllhammer We.**
 Rohrdorf: **Ernst Sätzler.**
 Rothfelden: **C. Wolf We.**
 Sulz: **Th. Rall, N. Müller.**
 Wildberg: **Ad. Frauer.**
 Walldorf: **Aug. Kessler.**

Kiser's Kindermehl
 bereitet aus Haber Malz und Weizen,
 wohlschmeckende, leichtverdauliche,
 nahrhafteste, knochenbildende Kindernah-
 rung und
 vollständiges Ersatzmittel der
 Muttermilch,
 verhütet in allen Fällen Erbrechen und
 Diarrhöe und wird dagegen ärztlich
 empfohlen.
 1/2 Kilo Pat. à 35 Pfg. bei **Fr. Schmid**
 in Ragold, **G. Gutekunst** in Hatterbach
 und in den meisten Apotheken.

Laubsäge-Holz
 pr. Mtr. von Mk. 1.— an.
 Vorragekatalog u. Preisliste
 über alle Laubsäge-Untensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Roststäbe
 Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
 Schwab. Gmünd.

Soeben erschienen ist:
**Der ächte alte
 „Lustige Bilderkalender“**
 für 1897.
 Preis 20 Pfg.
G. W. ZAISER'sche
 Buchhandlung.

Ersteht Mon-
 Monats-Ab-
 N. 23
 betr. die Zur-
 tändienst in
 Das Rei-
 19-22 und
 1888, § 32
 der Zurückf-
 folgende Best-
 1) Zurück-
 licher Verhält-
 der Militär-
 (R.-M.-G. §
 2) Es di-
 a. die ein-
 werben
 schwitte
 b. der So-
 fähige
 treiben
 und
 Erhalt-
 Gewer-
 c. der nä-
 geblieb-
 gefor-
 unfähig-
 heit ge-
 Zurück-
 eine w-
 kann;
 d. Militä-
 oder B-
 unterho-
 und die-
 oder d-
 ermögl-
 e. Inhab-
 Stabli-
 beschä-
 innerh-
 gehend-
 mächtn-
 Erhalt-
 Auf In-
 Umfan-
 Anwen-
 f. Militä-
 einem
 Erlern-
 begriff-
 bedeute-
 g. Militä-
 enthalt-
 3) Könn-
 Familien, er-
 Geschwister
 einer von ih-
 lassen wird.
 Militärpflich-
 eingestellt u-
 lassen werde-
 2 b entspre-
 4) Durch-
 können Ansp-
 werden. (P-
 5) Im d-
 in Berücksich-